

Marie Luise Vogeler-Regler

Lebensdaten 1901 – 1945

- 1901 Als erstes Kind von Heinrich Vogeler und Martha Vogeler, geb. Schröder, am 23. Dezember in Worpswede auf dem „Barkenhoff“ geboren. Getauft auf den Namen Marie Luise (genannt Mieke).
- 1903 Geburt der Schwester Bettina
- 1905 Geburt der Schwester Martha (genannt Mascha)
- 1908 Eintritt in die Schule
- 1918 Ausbildung zur Goldschmiedin bei Brinckmann & Lange, Bremen
- 1919 Studium an der Kunstgewerbeschule, Bremen
- 1920 Trennung der Eltern und Umzug mit Mutter und Schwestern in das „Haus im Schluh“
- 1922 Mitarbeit in einer Teppich-Knüpfferei und Weberei in Engen im Hegau
- 1924 Entwürfe und Anfertigung von Schmuckstücken und kunstgewerblichen Arbeiten
- 1925 Gründungsmitglied der „Wirtschaftlichen Vereinigung Worpsweder Künstler“
- 1926 Scheidung der Eltern Heinrich und Martha Vogeler
- 1927 Künstlerische Zusammenarbeit mit Heinrich Vogeler in Berlin und Versorgung des Halbbruders Jan Jürgen (geb. 1923 in Moskau)
- 1928 Erstes Zusammentreffen mit Gustav Regler in Worpswede
- 1929 Gemeinsame Reise nach Fontana Martina/Tessin zu Fritz Jordi und nach Paris

Übersiedlung mit dem Lebensgefährten nach Berlin. Dort leben sie im sog. „Roten Künstlerblock“ am Laubenheimer Platz (Bonner Str. 8)

Zusammenarbeit mit dem Vater in der Künstlergruppe „Die Kugel“, einer Arbeitsgemeinschaft im Architektenbüro von Herbert Richter-Luckian
- 1930 - 1931 Mehrmonatiger gemeinsamer Aufenthalt in der Provence.
- 1931 Einrichtung einer Atelierwohnung in Worpswede als Zweitwohnsitz
- 1932 Beide reisen über Merzig nach Südfrankreich
- 1933 Nach dem Reichstagsbrand Flucht aus Berlin zunächst nach Worpswede
Marie Luise arbeitet mit Martin Paul Müller zusammen, dem Leiter der Worpsweder Künstlerpresse.
Auf Denunziation hin flüchtet Gustav Regler über Merzig und Straßburg nach Paris.
Marie Luise folgt ihm ins Exil. Sie wohnen im Hotel Helvetia, Paris 23, rue de Tournon.
- 1934 Gemeinsame Reise nach Moskau zum I. Allunionskongreß der Sowjetschriftsteller.
Treffen mit dem Vater, Heinrich Vogeler, der seit 1931 in Moskau lebt und arbeitet.
Im Anschluss an den Kongreß, zu dritt mit Freunden, Reise in die Wolgadeutsche Republik.
Marie Luise bleibt anschließend in Moskau.

- 1935 Mit dem Vater zum Erholungsaufenthalt im Kaukasus, danach in der neuen gemeinsamen Wohnung des Paares in Paris-Montrouge, 107, route de Chatillon, ansässig.
- In diesem Jahr findet auch in Paris der I. Internationale Schriftstellerkongress zur Verteidigung der Kultur statt.
- 1936 Zusammen wieder in Moskau.
- Ausbruch des Spanischen Bürgerkrieges. Gustav Regler schließt sich den Internationalen Brigaden an. Marie Luise bleibt in Paris zurück.
- 1937 Illegales Überschreiten der Grenze nach Spanien, um den bei Huesca schwer verwundeten Lebensgefährten zu betreuen.
- 1938 Marie Luise begleitet Gustav Regler auf seiner offiziellen Spenden-Sammelreise für die Spanische Republik in die USA.
Aufenthalt bei Hemingway in Key West.
- 1939 Gustav Regler wird verhaftet und im Pyrenäenlager Le Vernet interniert.
Marie Luise kämpft monatelang um die Freilassung Reglers.
- 1940 Gemeinsame Ausreise nach Intervention von Eleanor Roosevelt, Malraux u. a. auf der „Champlain“ von Saint Nazaire nach New York.
Am 14. Juni heiraten Gustav Regler und Marie Luise in New York. „Nach 13 Jahren illegaler Harmonie.“ Trauzeugen sind Jay Allen und Alvarez del Vayo.
- Die Wohnung in Paris-Montrouge wird von der Gestapo geplündert.
- Am 18./19. September um Mitternacht Ankunft in Mexiko.
Dort wohnen sie zunächst in Las Lomas, im Westen von Mexiko City, später im Vorort Colonia Tacuba, um dann in ein „weißes Gartenhaus“ in San Angel / Coyoacán im Süden der Stadt umzuziehen, wo sie bis zum Tode von Marie Luise bleiben.
- Reisen zu den regionalen Sehenswürdigkeiten. Archäologische und volkskundliche Studien.
- Das Ehepaar lebt nach dem Bruch Reglers mit der KPD zunächst isoliert.
- Freundschaft mit den surrealistischen Malern und Dichtern Wolfgang Paalen, Alice Rohen, Onslow Ford, Leonora Carrington, Benjamin Péret u. a.
- Marie Luise malt, töpft, fertigt Schmuckstücke und trägt mit dem Verkauf dieser kunsthandwerklichen Arbeiten zum Lebensunterhalt bei.
- 1942 Beginn der Krebserkrankung von Marie Luise.
Sie wird zunächst von Pierre Mabile, einem franz. Chirurgen aus Haiti betreut, der sie 1943 operieren muss, als die Metastasen schon auf die Hüftknochen übergreifen haben. Später ist sie in der ärztlichen Obhut von Dr. Gustav Peter, einem Radiologen.
- In diesen Jahren entstehen u. a. die Illustrationen zu den Lyrikbänden von Gustav Regler: „The Bottomless Pit/Der Brunnen des Abgrunds (1943), „The Jungle Hut“ (1946 postum veröffentl.), „MARIELOUISE“ (1946 postum veröffentl.).
- 1945 Am 21. September stirbt Marie Luise Vogeler-Regler und wird auf dem Friedhof San Rafael bei Tizapán beigesetzt.